

alle neuen Zellen nach demselben Verfahren noch jetzt nach demselben Verfahren alle  
 Griffe ihrer Spindelwerke, während die daran hängenden Fäden in der Länge eine  
 gerundete Form und Spindelwerke erhalten, so daß man auf die untere  
 weiche Seite von Zerkleinerung schließen darf, welche dann entfernt werden  
 durch Einwirkung der Luft, indem die spindelartige Oberfläche zu verbleiben. Lange  
 Jahre wurde von Granen und Scherzen Granit, ebenfalls mit den Spuren der  
 Bearbeitung, grenzen an die Länge der Tafeln, womit sie zwar nur eine  
 Masse bilden, wo aber die Trennung der Fäden mit außerordentlicher Genauig-  
 keit abgemessen ist. Ingehörte Säulen aus Granit, unvollständige Werke, liegen  
 noch unter den Brücken. Das bemerkenswerthe Stück, welches hier ist ein Stück  
 gepanzer und hat im Ganzen beträchtliche Größe, dessen höchster Teil zwanzig  
 Ellen Länge beträgt.

Original mehr als 100 Jahre alt, die Größe durch welche Säulen, Gruben und die  
 Räume einiger Säulen. Auch sehr  
 man noch auf derselben Größe eine Säule mit lateinischer Aufschrift, welche beweist  
 daß die Säule diese Steinbrüche zu sein.

Die zweite Straße von Philä ist länger als die erste, denn sie folgt dem  
 Strömungen der Nilflüsse, welche in einem Winkel mit einander zusammenfließen.  
 Grabmäler der Könige eines Reichthums, der ihnen eroberte und her-

### Sechstes Kapitel \*).

Da der Nazir von Assnan bei unserer Durchreise gerade entfernt war, ließen  
 wir unsere Firman's seinem Unterbeamten (Bekib) überreichen, damit dieser die  
 nothwendigen Befehle erteilte, unsere Fahrzeuge den Wasserfall hinaufziehen zu  
 lassen. Nach einigen Schwierigkeiten, die ein Türke, Mahmud Effendi, den wir  
 schon in Theben angetroffen hatten, und der ziemlich geläufig französisch sprach,  
 schnell beseitigte, schlossen wir den Handel ab, und ließen unser Gepäck auf  
 Kamele laden, um es zu Lande nach Philä transportiren zu lassen. Wir selbst  
 bestiegen Esel, um unser Gepäck zu geleiten, während ungefähr hundert Nubier  
 die Fahrzeuge ins Schlepptau nahmen.

Zwei Straßen führen von Assnan nach Philä. An mehreren Orten bemerkt man  
 die Spuren der antiken Straße, welche in gerader Linie die Wüste durchschneidet.  
 Sie zieht sich durch die Granitbrüche, von wo die Aegypter die ungeheuern Blöcke  
 holten, welche in ihren Bauwerken so reichlich sich vorfinden. Diese Steinbrüche  
 haben eine Ausdehnung von mehr als einer Quadratmeile, und überall bemerkt  
 man die Spuren der antiken Arbeiten. Man tritt stets auf abgemeißelte Granit-  
 stückchen; die Felswände sind scharf oder grob ausgehauen; man sieht noch die  
 Spuren der Keile, welche die Blöcke aussprengten \*\*). Die Schärpen der von den

\*) S. Atlas. III.

\*\*) Die Aegypter scheinen auf dieselbe Weise die Steinbrüche bearbeitet zu haben, wie man jetzt  
 hin und wieder Mühlsteine bricht: Man gräbt um den Block, den man ablösen will, eine schmale  
 Rinne, bohrt Löcher in diese, und treibt hölzerne, am Feuer getrocknete Kelle hinein; dann feuchtet  
 man mehre Male die Kelle an, welche dadurch anschwellen, den Stein in regelmäßiger Linie abspreng-  
 en und von der Masse des Felsens lösen.